

Literatur

Literaturförderung allgemein

30. Wie beurteilen Sie den Anteil der Ausgaben für Literatur im Landeshaushalt (auch im Vergleich zu den Nachbarländern Sachsen und Thüringen)?

CDU

Der Anteil der Ausgaben für Literatur ist im Vergleich zu den Nachbarländern gemessen an der Anzahl der Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt und an der Gesamtbevölkerung als ausgewogen und ausreichend zu betrachten.

SPD

Die jeweiligen Landesausgaben für Literatur entsprechen den politischen Schwerpunktsetzungen der Landesregierung und des Parlamentes und sind geprägt von unterschiedlichen Traditionen und gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im Vergleich zum Freistaat Thüringen und dem Freistaat Sachsen sowie im bundesweiten Vergleich hat das Land weiterhin eine der höchsten Pro-Kopf-Ausgaben der Flächenländer für Kultur. Wir werden uns dafür einsetzen, die Förderung einzelner Sparten weiter zu erhöhen.

Es werden die Landesliterartage, der Literaturpreis des Landes sowie mit Stipendien die Literaturszene des Landes gefördert. Darüber hinaus gibt es zahlreiche literarische Projekte in der Kinder- und Jugendkultur sowie in der Leseförderung.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bei der von uns geforderten Reform der Förderrichtlinien wollen wir auch den Anteil der Ausgaben für Literatur evaluieren und, wenn nötig, anpassen.

DIE LINKE

Im Vergleich mit den Nachbarländern ist Sachsen-Anhalts Literatur- und Leseförderung in den vergangenen Jahren zu wenig entwickelt worden. Um dies zu ändern, wollen wir in der nächsten Legislaturperiode eine Literaturkonferenz initiieren, die alle Akteure dieses Bereichs zusammenbringt.

AfD

Der Anteil erscheint uns im Großen und Ganzen angemessen

Literaturförderung für weitere Bevölkerungsgruppen

Sachsen-Anhalt fördert im Bereich Literatur eine beispielgebende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

31. Wie kann eine vergleichbare Hinwendung zu anderen Bevölkerungsgruppen erreicht werden, vor allem hinsichtlich der Begegnung mit Autor*innen aus Sachsen-Anhalt sowie ausländischen Schriftsteller*innen? Auf welche Weise sollten aus Ihrer Sicht dabei Autorenorganisationen einbezogen werden?

CDU

Die Landesregierung fördert im Bereich der Literatur den Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. (FBK) institutionell. Darüber hinaus können geeignete Projekte gefördert werden. Die Förderentscheidung erfolgt dabei auf Grundlage der fachlichen Empfehlungen des zu diesem Zweck berufenen Literaturbeirates. Neben Angeboten für Kinder- und Jugendliche richten sich zahlreiche Veranstaltungen selbstverständlich auch an ein erwachsenes Publikum. Im Bereich des internationalen Austauschs kann auf das etablierte Format „Interlese“ des FBK verwiesen werden.

Die Einbeziehung von Autorinnen und Autoren aus Sachsen-Anhalt und von ausländischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern kann auch in bereits bestehende

Formate der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschehen. Darüber hinaus könnte die Arbeit mit Seniorenbeiräten auf kommunaler Ebene angestrebt und forciert werden.

SPD

Es ist ständige Aufgabe von Kulturpolitik auch diejenigen für kulturelle und künstlerische Angebote zu interessieren, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder wegen eines Migrationshintergrundes nur schwer Zugang finden. In Sachsen-Anhalt gibt es eine Vielzahl von Projekten, die zeigen, wie eine breite kulturelle Teilhabe gelingen kann. Wir brauchen noch mehr frühe Angebote für Kinder in den Kitas und Schulen — am besten als reguläre Angebote im Ganztage. Bei der Entwicklung neuer Projektideen greifen wir gern auf die Erfahrungen der Autorenorganisationen zurück.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Viele Bevölkerungsgruppen mit Literatur zu erreichen halten wir für sehr wichtig. Grundsätzlich müssen bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt alle Kulturbereiche ausreichend berücksichtigt werden, also auch dezidiert Literatur und Verlage. Konkrete Maßnahmen wie z.B. eine Hinwendung zu anderen Zielgruppen durch Literaturangebote und wer wann einbezogen wird, ist dann mit den wichtigen Branchenvertreter*innen im Detail zu entwickeln. Das sollte nicht die Politik vorgeben.

DIE LINKE

Künstlerisch-kreative Aktivitäten und Kulturelle Bildung sind wesentlich für die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft, für soziale Teilhabe und Lebensqualität. Dementsprechend sollten künstlerische und kulturelle Angebote allen Bürger*innen, unabhängig von Alter, Herkunft, sozialem Hintergrund oder Geschlecht zugänglich sein. Aus unserer Sicht gibt es aktuell zahlreiche Hindernisse, die eine Zusammenführung von bestimmten Zielgruppen und Kunst- und Kulturakteuren erschweren. Das betrifft ganz besonders ältere Bürger*innen, Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen und auch Menschen mit Fluchterfahrung. Um Kulturangebote für alle Bürger*innen zugänglich zu machen, braucht es zunächst ein stimmiges Angebot. DIE LINKE wird in diesem Sinne ihr bestehendes Landeskulturkonzept zu einem zukunftsgerechten inklusiven Rahmenplan für die Kunst und Kultur in Sachsen-Anhalt fortentwickeln. Um dies zu erreichen, wollen wir gemeinsam mit den Kulturakteuren im Land die Förderbedingungen der unterschiedlichen Sparten ausdifferenzieren und Anreize schaffen, allen Bürger*innen Kunst- und Kulturangebote zu unterbreiten.

AfD

Autorenorganisationen können einbezogen werden, allerdings nur, wenn sie nicht durch einseitig linkslastige Einstellungen auffallen und sie ein hinreichendes Niveau der literarischen Leistung verbürgen.

Literaturförderung der Kunststiftung Sachsen-Anhalt

Seit 2016 ist die Literaturförderung der Kunststiftung Sachsen-Anhalt zurückgegangen, während das Ministerium für Kultur diese weggebrochene Förderung nur bedingt auffangen konnte.

32. Wie wollen Sie in der nächsten Legislaturperiode damit umgehen?

CDU

Literaturförderung ist und bleibt für die CDU ein wichtiger Bestandteil der Kulturförderung und soll auch in der Kunststiftung angemessene Beachtung finden.

SPD

Die Kunststiftung des Landes fördert mit der Vergabe von Projektmitteln und Stipendien zeitgenössische Kunst in den vielfältigsten Bereichen in Sachsen-Anhalt und vergibt Auslands- und Aufenthaltsstipendien. Daneben gibt es Sonderförderprogramme wie das Heimatstipendium oder wage:mutig (Drehbuch, Film) oder freiiraum (Ausstellungs- und Galerieprojekt), die neue Formen der künstlerischer Zusammenarbeit ermöglichen und anregen. Über die Gewährung von Stipendien oder Projekten entscheidet zunächst der künstlerische Beirat, der dann seine Empfehlungen dem Stiftungsrat übermittelt. Die Mitglieder des Stiftungsrats entscheiden jeweils im Frühjahr und Herbst über die Anträge. Wir werden die Entscheidungsprozesse des Künstlerischen Beirats und des Stiftungsrats nicht politisch beeinflussen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir setzen uns dafür ein, dass die Struktur der Kunststiftung Sachsen-Anhalt ausgebaut und die finanzielle Ausstattung verbessert wird. Dabei muss auch die Literaturförderung auf den Tisch.

DIE LINKE

Bereits im Abschlussbericht des Kulturkonvents aus dem Jahr 2014 wurde die Kommunikation und Kooperation zwischen der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und den Antragsstellern bemängelt. Mit dem Rückgang der Literaturförderung der Kunststiftung seit dem Jahr 2016 bricht nun die eigentlich zuständige Förderinstanz für zeitgenössische Kunstförderung für den Bereich Literatur weg. DIE LINKE will eine Literaturkonferenz initiieren, die alle Akteure dieses Bereichs zusammenbringt, um neben der Förderung von Rationalität auch überregional bedeutende zeitgenössische Literatur aus Sachsen-Anhalt künftig zu ermöglichen.

AfD

Siehe die Antwort auf Frage 31.

Klopstock-Preis

*Seit Einführung des Klopstock-Preises des Landes wurde der für Nachwuchsschriftsteller*innen ausgelobte Klopstock-Förderpreis vor allem an jüngere in Sachsen-Anhalt lebende Autor*innen vergeben. Den wesentlich höher dotierten Hauptpreis erhielten dagegen zumeist Schriftsteller*innen aus anderen Bundesländern. Dadurch ging die Wahrnehmung unserer Literatur über die Landesgrenzen hinaus verloren. Jedoch gibt es in Sachsen-Anhalt Autor*innen, die diesen Preis verdient hätten.*

33. Auf welche Weise kann erreicht werden, dass mittels der Vergabe eines nicht unbedeutenden Literaturpreises stärkere Aufmerksamkeit auf das literarische Schaffen der in unserem Bundesland lebenden Schriftsteller*innen gelenkt wird?

CDU

Mit der Neuausrichtung des Literaturpreises des Landes Sachsen-Anhalt folgte die Landesregierung einer Empfehlung des Kulturkonvents.

Der Klopstock-Literaturpreis wird gemäß dem dazu ergangenen Erlass an eine Schriftstellerin oder einen Schriftsteller vergeben, die/der „nach Möglichkeit einen Bezug zu Sachsen-Anhalt haben“ sollte. Die Preisträger des Hauptpreises der vergangenen beiden Jahre haben dieses Kriterium jeweils erfüllt: Clemens Meyer (2020) wurde in Halle geboren, Alexander Kluge (2019) in Halberstadt. Beide sind dem Land in ihrem Werk und Wirken weiterhin verbunden. Der jeweilige Förderpreisträger „muss einen biblio- oder biografischen Bezug zum Land Sachsen-Anhalt“ haben. Die Förderpreisträger der letzten beiden Jahre (2019: Aron Boks, 2020: Josephine von Blueten Staub) haben einen engen Bezug zu Sachsen-Anhalt, wurden hier geboren und sind mit literarischen Projekten im Land aktiv.

Eine Einschränkung auf Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit aktuellem Wohnsitz in Sachsen-Anhalt wäre aus Sicht der CDU nicht erstrebenswert, da der Bezug zum Land

auch z.B. in der Biographie oder im Werk liegen kann. Eine solche Einschränkung würde zudem einem Literaturpreis mit überregionalem Anspruch widersprechen.

SPD

Der jährliche Literaturpreis des Landes Sachsen-Anhalt für herausragende literarische Leistungen, der „Klopstock-Preis für neue Literatur“, wird auf Vorschlag des Ministers für Kultur vergeben. Im Erlass heißt es, dass „der Autor oder die Autorin nach Möglichkeit einen Bezug zu Sachsen-Anhalt haben sollte. Die Jury setzt sich aus einem Literaturwissenschaftler, einem Journalisten, einem Vertreter eines bundesweit wirkenden Autorenverbandes und zwei sachkundigen Vertretern aus Sachsen-Anhalt zusammen. Sie wird für jeweils drei Jahre vom für Kultur zuständigen Minister berufen. Eine Wiederberufung ist zulässig.“

Wir werden uns in der kommenden Legislatur für mehr Transparenz bei der Zusammensetzung der Jury und der Entscheidungsprozesse einsetzen. Darüber hinaus sind Kooperationen mit regionalen Verlagen, eine verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Lesungen zur besseren Wahrnehmung des Preisträgers oder der Preisträgerin denkbar.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir sehen in der derzeitigen Vergabe des Klopstock-Preises eine gute Möglichkeit, sowohl die landesweite als auch die überregionale Literaturszene miteinzubeziehen und zu honorieren.

DIE LINKE

Die Öffentlichkeitswirkung des Klopstock-Preises ist ausbaufähig. Aus unserer Sicht sollte der Klopstock-Literatur Preis stärker mit der literarischen Szene des Landes verknüpft und konzeptionell aufgewertet werden. Denkbar wären Literaturveranstaltungen, die die Preisvergabe rahmen wie z.B. Lesungen an verschiedenen Orten im Land.

AfD

Bei der Vergabe eines Literaturpreises sollte es nur ein Kriterium geben: Die Qualität der Literatur.

Aufwandsentschädigung für Ehrenamt

*Ehrenamtliches Engagement benötigt häufig professionelle Unterstützung und ein hohes Maß an Zeit, die den Künstler*innen für ihre schöpferische Tätigkeit verloren geht. Deshalb wäre es wünschenswert, diesen Zeitaufwand mit einer Aufwandsentschädigung zu vergüten. Da die literarischen Projekte im Landesinteresse liegen und sich ein wachsendes Interesse an literarischen Veranstaltungen in der Fläche Sachsen-Anhalts und darüber hinaus stetig entwickelt hat, so dass die Anzahl der Veranstaltungen und demzufolge auch die der Besucher*innen gestiegen ist, womit der Aufwand gewachsen ist, wäre eine Aufwandsentschädigung oder prozentuale Personalkostenpauschale gerechtfertigt.*

34. Wird sich Ihre Partei für eine Aufwandsentschädigung oder eine prozentuale Personalkostenpauschale für das Ehrenamt einsetzen?

CDU

Grundsätzlich bestehen bereits viele Regelungen für Zahlungen von Aufwandsentschädigungen in verschiedenen Bereichen. Die CDU wird in der nächsten Wahlperiode prüfen, inwieweit Erweiterung der Zahlung von Aufwandsentschädigungen in diesem Bereich rechtlich möglich und sinnvoll sind. Derzeit ist eine derartige Erweiterung der Zahlung von Aufwandsentschädigungen nicht vorgesehen.

SPD

Unsere demokratische Gesellschaft lebt vom bürgerschaftlichen Engagement, ob in Verbänden, Vereinen, Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Parteien, kommunalen Vertretungen und an der Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir stellen aber fest, dass Engagement häufig kürzer und sporadischer stattfindet und seltener an feste Strukturen gebunden ist.

In dieser Legislatur wurde aufgrund einer Initiative der SPD mit dem Landtagsbeschluss „Bürgerschaftliches Engagement stärken, Engagementstrategie auf den Weg bringen“ (LTDrs. 7/4988, 26. September 2019) das Land mit der Erarbeitung einer Engagementstrategie beauftragt. Im Rahmen des Prozesses fand bereits ein breiter Austausch mit Vereinen und Verbänden statt. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem Ausweichen auf digitale Formate konnte bis Ende 2020 allerdings keine umfassende Engagementstrategie vorgelegt werden, die von allen Akteur*innen entwickelt und mitgetragen wird, sondern nur ein Zwischenbericht. Forderungen der Teilnehmer*innen wie die Entbürokratisierung und Vereinfachung des Förderverfahrens, die Finanzierung verlässlicher Strukturen der Engagementförderung und eine bessere Anerkennung für freiwilliges Engagement wurden von allen benannt. Wir werden uns für die Fortführung dieses partizipativen Ansatzes einsetzen. Wir wollen eine landesweite Engagementstrategie, mit der das Engagement in den verschiedenen Handlungsfeldern und von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen nachhaltig gefördert werden kann. Diese Strategie ist mit konkreten Fördermöglichkeiten zu untersetzen, um kurzfristiges Engagement zu verstetigen, bisher zu wenig angesprochene Gruppen wie Ältere oder Zugewanderte einzubeziehen und die Rahmenbedingungen für das Engagement in Sachsen-Anhalt insgesamt zu verbessern.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Prinzipiell planen wir keine Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten. Dennoch sind wir offen dafür, dies für vom Land geförderte Projekte zu prüfen.

DIE LINKE

DIE LINKE hat im Juli 2020 einen Gesetzentwurf zur Stärkung des Ehrenamtes in den Landtag eingebracht. Der Gesetzentwurf beinhaltet einen Ehrenamtsfonds, der lokale und regionale Vereine und Verbände finanziell unterstützt und stabilisiert. Der Gesetzentwurf beinhaltet die Unterstützung des einzelnen Engagierten mittels Ehrenamtskarte, Unfallschutz und Aus- und Fortbildungsangeboten und ein Kommunalbudget zur Förderung der Kommunen zum Auf- und Ausbau von Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements.

AfD

Nein. Die Idee ist absurd. Weshalb soll ehrenamtliches Engagement von Künstlern besonders gefördert werden? Ehrenamtliches Engagement ist als solches natürlich förderungswürdig, das gilt aber für jeden, der sich engagieren will. Künstler müssen wie alle anderen auch abwägen, wie viel ihrer Zeit sie in den Broterwerb und wie viel sie in ehrenamtliches Engagement investieren.

Literatur und Kulturtourismus

- 35. Mit welchen Strategien werden Sie die Landesliterartage und den Kulturtourismus nachhaltig verknüpfen? Wie sieht sich das Land selbst in der Organisation, Umsetzung und Bewerbung eingebunden?**

CDU

Kulturtourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor und ein Zukunftsmarkt. Das veränderte touristische Verhalten der Reisenden nach der Corona-Pandemie bietet hier zusätzliche Möglichkeiten. Ansprechpartner für Projekte sind hier beispielsweise Fördervereine. So hat das Landesverwaltungsamt in der abgelaufenen Legislatur eine Lesereise zu Königin Editha an verschiedenen Orten der Straße der Romanik gefördert. Veranstalter war der Förderverein Magdeburger Dommuseum e.V.

SPD

Die Landesliterartage werden seit dem Jahr 2000 von den Kommunen und ihren jeweiligen Landkreisen mit Unterstützung des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt e.V.

ausgerichtet. Ob es eine stärkere Verzahnung der Landesliterartage mit dem Kulturtourismus geben kann, sollte mit den jeweiligen Akteur*innen diskutiert werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir setzen uns grundsätzlich dafür ein, ministeriumsübergreifend (Wirtschaft, Bildung Kultur, Landesentwicklung) touristische und kulturfördernde Maßnahmen inhaltlich, organisatorisch und finanziell besser abzustimmen. Insbesondere auch die diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen der IMG (Investitions- und Marketinggesellschaft), dem Landestourismusverband, den regionalen Tourismusverbänden als auch den Kultur- und Schulverwaltungen muss verbessert werden. Zudem sollten die vielen Kulturangebote auf Landesebene vielschichtiger und zum Teil überhaupt beworben werden. Es gilt neben dem großen Augenmerk auf Jubiläen, Themenjahre und Welterbestätten mit großer Außenwirkung, gerade die vielen Angebote in den Regionen besser zu erschließen – für die Bevölkerung vor Ort, den Binnentourismus, als auch für die überregionale Aufmerksamkeit. Dabei spielen die Landesliterartage eine wichtige, identitätsstiftende Rolle.

DIE LINKE

(s. Antwort zu Frage 36)

AfD

Die Landesliterartage kranken daran, dass sie versuchen, so etwas wie eine spezifisch sachsen-anhaltinische Literatur zu konstruieren. Eine solche Literatur gibt es aber nicht. Es gibt unsere deutsche Nationalliteratur. Es wäre ratsam, den Fokus von einer fragwürdigen Sachsen-Anhalttümelei weg und auf die nationale Literatur in Sachsen-Anhalt hinzulenken. Hier ergeben sich sodann vom Mittelalter bis in die Gegenwart hinein attraktive Konstellationen und Anhaltspunkte, die weit über Sachsen-Anhalt hinaus Strahlkraft entfalten könnten.

Zuwendungschancen bundesweite Kulturförderung

36. Was wollen Sie unternehmen, um literarische Kulturakteur*innen des Landes Sachsen-Anhalt in der bundesweiten Kulturförderung bessere Zuwendungschancen zu ermöglichen?

CDU

Grundsätzlich ist der Erhalt von Zuwendungen Aufgabe der betreffenden Personen selbst. Ungeachtet dessen, wird die CDU sich dafür einsetzen, dass die zukünftige Landesregierung sich für eine bessere bundesweiten Kulturförderung sowie Zuwendungschancen einsetzt. Dazu gehören auch informelle Gespräche mit den Antragstellern.

SPD

Um Kulturakteur*innen — nicht nur in der Literatur, sondern auch in anderen künstlerischen Professionen und Sparten — weiter zu professionalisieren, können wir uns eine Konzeptförderung, die bei der Kunststiftung angesiedelt ist, vorstellen. Ein solche Förderung soll der Profilbildung, Qualifizierung und Professionalisierung von erfahrenen Kulturakteur*innen dienen. Diese Förderung sollte längerfristig, mindestens auf ein Jahr angelegt sein, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Profil weiterzuentwickeln, organisatorische Strukturen zu verbessern, neue Kommunikationsstrategien zu erproben und Netzwerkstrukturen aufzubauen. Die lange Nacht der Anträge von LANZE e.V. berät Antragsteller bei ihren Anträgen und wird von uns ausdrücklich als guter Ansatz befürwortet.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir setzen uns für die Einrichtung einer landesweiten Beratungsstelle für die Antragstellung von Fördermitteln im Bereich Kultur ein, mit deren Arbeit wir sicherstellen wollen, dass die Kulturakteur*innen Sachsen-Anhalts einen einfachen Zugang zu zur Verfügung stehenden Landes- und Bundesmitteln erhalten.

DIE LINKE

Kulturakteure aus Sachsen-Anhalt sind im Vergleich mit Akteuren anderer Bundesländer nach wie vor zu wenig in der Lage auf Bundesfördermittel zuzugreifen. Die Ursache liegt aus unserer Sicht eindeutig bei einer nicht ausreichenden bzw. nicht zielgerichteten Landesförderung. Ähnlich anderer Sparten der Kulturförderung bedarf es auch in der Literaturförderung des Landes einer Ausdifferenzierung, die eine Exzellenzförderung möglich macht. Für diese Weiterentwicklung möchten wir die Expertise der literaturfördernden Vereine des Landes nutzen.

Für eine verbesserte Einbindung der herausragenden Projekte und Programme des Landes, wie z.B. der Landesliterartage in das Tourismuskonzept will DIE LINKE in der 8. Legislatur mit den Fachverbänden in Austausch treten.

AfD

Wir wollen darauf achten, dass bei der Kulturförderung nicht nur in Sachsen-Anhalt sondern bundesweit allein die Qualität der Leistungen den Ausschlag gibt. Das ist gerecht und sachangemessen, und davon profitieren alle.

Verlagswesen Sachsen-Anhalt

*Zuwendungschancen sind maßgeblich auch von Veröffentlichungen der Autoren*innen abhängig. Ohne stabile Verlage, die die lokale Literaturszene unterstützen und den Autoren*innen in Sachsen-Anhalt Veröffentlichungen ermöglichen, gibt es kaum Chancen auf bundesweite Förderungen, Auszeichnungen und Stipendien.*

37. Welche Pläne besitzt Ihre Partei, um das Verlagswesen in Sachsen-Anhalt zu unterstützen?

CDU

Ziel der CDU ist, die Folgen der Pandemie auch für das Verlagswesen abzumildern. Grundsätzlich muss eine Unterstützung davon abhängig gemacht werden, inwieweit eine angemessene Repräsentanz von Autoren aus Sachsen-Anhalt sichergestellt ist. Die CDU wird das Verlagswesen dabei unterstützen.

SPD

Die Verlagslandschaft in Sachsen-Anhalt ist klein, aber fein und hat sich als wichtiger Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft im Land entwickelt. Eine direkte Förderung von Verlagen ist derzeit nicht vorgesehen. Künstler*innen können über die Kunststiftung Sachsen-Anhalt Anträge zu Publikationsförderung stellen, die dann ggf. von regionalen Verlagen realisiert werden können. Das Wirtschaftsministerium und die Stadt Magdeburg unterstützen die Präsentation auf der Leipziger und Frankfurter Buchmesse mit einem Stand.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Auch das Verlagswesen hat unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie enorm gelitten. Buchmessen fanden nicht statt ebenso Lesungen und Buchvorstellungen. Auch hier gilt es, die Verlage zu unterstützen und insbesondere dann, wenn Messen, Lesungen etc. wieder möglich sind, den Neustart finanziell zu unterstützen, z.B. durch die verstärkte Förderung von Messebeteiligungen.

DIE LINKE

Der Medienwandel und die daraus erwachsenen strukturell komplexen Ansprüche an Technik und Personal stellt für das Verlagswesen eine Herausforderung dar. Es ist zu prüfen inwiefern das Verlagswesen in Sachsen-Anhalt mittels Wirtschaftsförderung in dem notwendigen Transformationsprozess unterstützt werden kann.

AfD

Keine. Verlage sind Wirtschaftsunternehmen, die sich selbst am Markt behaupten müssen.

